

Filipe José Couto

44 Münster

Überwasser Kirchplatz, 3

Magyarország

20. 5. 59

Sehr geehrter Herr Professor Lukács!

Den Brief, den Sie empfangen werden, gehört einem Afrikaner Student: Ich komme aus Mozambique, Land, welches noch jetzt unter dem portugiesischem Imperialismus liegt. Wie und warum werden wir selber bewußt unsere Situation als unterdrückte Menschen aufheben werden, läßt sich kaum voraussichtlich sagen. Die Unterdrückung wird heutzutage raffiniert manipuliert und die Situation wird bedauerlicher immer noch, weil die Intelligenz in Mozambique sehr niedrig ist. Ich bin in Europa (Portugal, Italien und seit ~~zwei~~ zwei Semestern in Deutschland) elf Jahre. Ich habe bis jetzt schulstrache Philosophie (Thomismus) und Theologie studiert, und promoviere in Theologie. Leider habe ich ein wenig spät (kann es als nie) über unsere Situation in der Welt im allgemein und über die Situation Afrikas im besonders Laie in ein paar Monaten ^{gefunden} Anlaß sind einige Ihre Bücher gelesen: besonders das Buch „Die Zerstörung der Vernunft.“ und das Buch „Der Junge Hegel.“ Ich bin mit Ihnen einverstanden, daß die Philosophie, die die Vernunft der Menschen unterschätzt, wie es bei Schopenhauer, Nietzsche und heute noch Heidegger getroffen wird, einfach Einsichten sind um das Wissen ^{zu privatisieren} und die Weltmenschen durch das Unwissen zu unterdrücken. Was kann ich tun, um für die Wiederherstellung der Vernunft zu arbeiten, die überall unterschätzt wird.

um die eigene Interessen zu bewahren? Wie kann ich so sprechen,
daß die Menschen, die mich hören, verstehen, was ich sage?
Wie kann ich mich hören lassen und wirken, so daß die
unbedrückten, das Volk einen wirklichen konstruktiven Aufstand
gegen die uns unterdrückende Klasse (konkret die Portugiesen
und Amerikaner, die jaheim für die Portugiesen durch Geld und
Waffen helfen?) im geant zu kämpfen? Ich bin überzeugter
Christ aber keineswegs ein Christ, der sich durch imperialistische
und bürgerliche Interessen ausbeuten lassen will. Aber der
Wille soll vernünftig und praktisch sein, damit die
Pläne konkret realisiert werden können. Es gilt Raum einen
aus Mozambique, der gedacht hat, das Volk konkret zu informieren,
wie wir ^{uns} von diesem 4 Tausendjährigen Imperialismus befreien
können. Ich kenne nur einen Kolleg, der in Rom Theologie stu-
diert, der aber immertun einen Weg beghet, der sich zufrieden
machen wird, eine Pfaffen zu haben und von den Substrin
des Bischofs zu leben. ICH WÜCHTE FÜR DIE MASSE DER
ARBEITER MEIN LEBEN VERWENDEN. Ich möchte Moza-
bique wirklich umwandeln, so daß die Arbeiter zum Bewußt-
sein eigener Verantwortung für die Aufbau der Welt arbeiten
kann, und so daß wir ~~verbunden~~ mit dem Menschen verbunden
finden, die für ein gemeinsames Weltgeschichte arbeiten.
Durch das Lesen ihrer zwei Werke sehe ich ein, wie ich mehr
Interesse für die Geschichte und für die heutige Geschichte der
deutigen konkreten Welt haben muß. (Die Bibel allein kann
überhaupt nie mein Land von dem Fatalismus und gewissen
bürgerlichen Auffassung der Minderwertigkeit der Entwicklungs-
völker aufheben). Ich bitte Sie mir einige Ratschläge, mit
welchen Lektüren und mit welchen Studienrichtungen könnte
ich mich fähig machen für die Arbeit meiner Vernunft
zu gebrauchen, damit wir die Herren, die Herren vertreiben, enttäuschen
können. Ich danke Ihnen schon, weil Ihre zwei Bücher, mich

aus einem Schlaf (vielleicht wegen des Kleinmuts oder auch
der verkehrten Auffassung des idealistischen Scholastikers und
der falschen Auffassung der Religion) erwacht haben.

Welche Literatur soll ich bevorzugen? Wo kann ich wirklich
etwas zu arbeiten lernen? Gibt es Literatur und sogar
eine Methode um eine wirkliche Revolutionär zu werden?

Das möchte ich wirklich werden. Revolutionär nicht
nur im Kopf, sondern im Leben im mitten der Gesellschaft.
Soll ich auf die Straße gehen und einfach die Schaufenster
kaputt machen? Ich glaube nicht.

Ich möchte revolutionär systematisch mit VERNUNFT,
das heißt mit der großen Potential der unterdrückten
von Mozambique werden.

Aber es ist problematisch, weil ich ^{Teinsehen} sehe, wie ⁱⁿ in Mozam-
bique sehr wenig Kommunikationsmittel gibt, wie der
Analfabetismus 99% ist und wie die Kirche ein
Apparat für der imperialistischen portugiesischen Regierung
ist. Kirche und portugiesische Regierung kooperieren merkwürdig
zusammen. Wie kann ich allein oder mit einigen an-
deren diesen Aufstand der ganzen Klasse zum Bewußtsein
bringen, so daß sie versteht, daß wir auch Menschen sind
die keineswegs Werkzeug für die Interesse der Imperialisten ^{Sind}?
Soll ich meine Aktion in Ausland aufgeben? Oder soll ich
in Mozambique mit den Arbeitern revolutionieren? Ich
bin kein Schopenhauer weder Nietzsche (~~gibt sei Dank~~)
ich möchte noch ~~der~~ guten Zukunft Mozambiques vernünftig
streben, durch unermüdbaren Arbeit. Ich bitte Sie, Herr
Professor mir zu helfen durch Ratschläge mindestens durch
das Anzeichen der Literatur diesbezüglich.

Hochachtungsvoll, ^{Shr} Felipe J. Couty